



respect.

Freiburger Netzwerk für  
kritische Bildungsarbeit

# Internationale Wochen gegen Rassismus

vom 16. März bis zum 6. April 2023 in Freiburg

# Internationale Wochen gegen Rassismus

vom 16. März bis zum 6. April 2023

[www.respect-freiburg.net](http://www.respect-freiburg.net)

---

Do, **16.3.** 20.00 Uhr / Vortrag: Die Hölle auf Erden

---

Fr, **17.3.** 17.00 – 18.00 Uhr / Expertenführung: Menschliche Überreste aus  
kolonialen Kontexten

---

Fr, **17.3.** 18.00 Uhr / Diskussion: Zusammenhalt in unserem Viertel

---

Sa, **18.3.** 14.00–17.00 Uhr / Workshop: Spuren der (deutschen) Kolonialgeschichte

---

So, **19.3.** 15.30 Uhr / Kinderkino: Rafiki – Freunde für immer

---

Di, **21.3.** 18.00 Uhr / Vortrag: Das neue Einbürgerungsgesetz

---

Mi, **22.3.** 19.30 Uhr / Film: Aşk, Mark ve Ölüm – Liebe, D-Mark und Tod  
/ Im Anschluss: Live-Musik in der Galerie

---

Do, **23.3.** 20.00 Uhr / Diskussion: Pressefreiheit Quo Vadis?

---

Fr, **24.3.** 14.00–20.00 Uhr / Workshop: Argumentieren gegen rechte Aussagen

---

Fr, **24.3.** 18.00 Uhr / Erzählcafé: 30 Jahre Asylbewerberleistungsgesetz

---

Sa, **25.3.** 14.00–17.00 Uhr / Workshop: Spuren der (deutschen) Kolonialgeschichte

---



Sa, **25.3.** 09.30 – 16.00 Uhr / Workshop: Wie gehe ich mit (Alltags-)Rassismen um?

Sa, **25.3.** 19.00 Uhr / Lesung: Paul Brodowsky »Väter«

Sa, **25.** & So, **26.3** ganztägig / Workshop: From Allyship to Coalition

So, **26.3.** 15.30 Uhr / Kinderkino: Rafiki – Freunde für immer

So, **26.3.** 16.00 – 18.00 Uhr / Stadtrundgang: InOrte – Wie Migrant\*innen  
Freiburg mitgestalten

So, **26.3.** 18.00 Uhr / Theater mit Workshop: Taquipayanaku – gegen Rassismus  
und Diskriminierung

Mi, **29.3.** 20.00 Uhr / Vortrag: Traum vom Umsturz

Do, **30.3.** 19.30 Uhr / Lesung: Welt im Widerhall oder war das eine Plastiktüte?

Fr, **31.3.** 21.00 Uhr / Theater: Die Falle

Im Anschluss ab ca. 23.00 Uhr / Club Night: Techno gegen Rassismus

Mi, **5.4.** 16.00 Uhr / Radio: Our Voice – Die Stimme der Unsichtbaren

Do, **6.4.** 20.00 Uhr / Vortrag: Spur 23 – Der Mordfall Samuel Yeboah



Foto: Walter Schlecht

**Do, 16. März, 20.00 Uhr,  
Galerie im Kommunalen Kino, Urachstr. 40**

## **Vortrag: Die Hölle auf Erden – Was in Libyen passiert, geht uns alle an!**

**Geflüchtetenaktivist David Yambio im Gespräch mit Aktion Bleiberecht**

Die Lage für Geflüchtete in Libyen ist unerträglich: Migrant\*innen werden in Lagern festgehalten, die deutsche Diplomaten 2017 als KZ-ähnlich beschrieben haben. Folter und sexuelle Gewalt sind an der Tagesordnung. Außerhalb der Lager ist die Lage nicht viel besser: Geflüchtete aus Afrika südlich der Sahara erfahren Rassismus und kämpfen um ihr alltägliches Überleben. Selbst jene Menschen, die von der UN offiziell als Geflüchtete registriert sind, erhalten keinen Schutz. Während sich Geflüchtete in Libyen unter härtesten Bedingungen selbst organisieren, ist ihr Leid in Europa kein Thema. Im Gegenteil: Illegale Rückschiebungen durch die sogenannte libysche Küstenwache werden weiter vorangetrieben.

David Yambio ist Sprecher der Protestbewegung »Refugees in Libya«. Er hat lange Zeit in Libyen verbracht und lebt mittlerweile in Italien. Im Dezember 2022 hat David die Protestaktion UNFAIR vor dem Sitz des Flüchtlingswerks der UN in Genf mit initiiert.

*Eine Veranstaltung von Aktion Bleiberecht  
und Afrique Europe Interact*



Fr, 17. März, 17.00 – 18.00 Uhr,  
Augustinermuseum, Augustinerplatz

Expertenführung:  
**Menschliche Überreste aus  
kolonialen Kontexten**

mit Heiko Wegmann

Wieso und durch wen kamen menschliche Überreste nach Freiburg? Das erfahren Interessierte bei der Führung durch die Ausstellung »Freiburg und Kolonialismus: Gestern? Heute!« mit Heiko Wegmann, Sozialwissenschaftler und Begründer von freiburg-postkolonial.de.

**Die Teilnahme kostet 2,50 Euro plus Eintritt.**

Die Teilnehmezahl ist begrenzt.



Fotos: Annalena Eble,  
Rosaly Magg

*Eine Veranstaltung des Augustinermuseums  
in Kooperation mit freiburg-postkolonial*

Fr, 17. März, 18.00 Uhr, Haus der Begegnung, Habichtweg 48

**Diskussion: Zusammenhalt in unserem Viertel –  
Kein Platz für Rassismus!**

Zu Beginn des Abends wird das Publikum etwas zu hören und zu sehen bekommen – was genau, wird noch nicht verraten. Im Anschluss sind alle eingeladen, aktiv mitzumachen und sich gemeinsam über das Erlebte auszutauschen. Im

Zentrum stehen die Fragen, in wie weit unser Verhalten von Vorurteilen beeinflusst wird. Und wie wir den Zusammenhalt im Quartier gemeinsam stärken können. Alle Bewohner\*innen von Landwasser sind herzlich eingeladen!



Foto: Freepik/rawpixel.com

*Eine Veranstaltung des Quartierbüros  
Landwasser und des Migrant\_innenbeirates  
der Stadt Freiburg*

Sa, 18. März, 14.00 – 17.00 Uhr, Augustinermuseum, Augustinerplatz

## Workshop: Spuren der (deutschen) Kolonialgeschichte

mit fernsicht im iz3w

Die Folgen des Kolonialismus sind bis heute überall präsent. Im Workshop begeben sich Interessierte im Augustinermuseum auf Spurensuche und untersuchen Alltagssprache, Bilder und Ideen auf ihre koloniale Vergangenheit. Statt die Geschichte nur aus Sicht der Kolonisator\*innen zu präsentieren, legen wir unseren Fokus auf die Stimmen der Kolonisierten. Wie haben sie sich damals zur Wehr gesetzt?

Für Interessierte ab 16 Jahren.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Teilnehmer\*innenzahl begrenzt.

**Anmeldung:** [bildung@iz3w.org](mailto:bildung@iz3w.org)

**Weiterer Termin:** Sa, 25. März, 14.00 – 17.00 Uhr

*Eine Veranstaltung des Augustinermuseums in Kooperation mit fernsicht im iz3w*

So, 19. März, 15.30 Uhr, Kommunales Kino, Urachstraße 40

## Kinderkino: Rafiki – Freunde für immer

Norwegen 2009 / 79 Min. / Regie: Christian Lo / empfohlen ab 8 Jahren

Mutig kämpfen zwei Mädchen gegen die Abschiebung ihrer Freundin – und wachsen dabei über sich selbst hinaus.

Drei Mädchen rodeln einen Hang hinunter und purzeln kichernd in den Schnee. Sie sind neun Jahre alt und beste Freundinnen – die schüchterne Julie, die charmante Mette und die geradlinige Naisha. Sie besuchen dieselbe Schulklasse und proben für die bevorstehende Aufführung zum Lichterfest. Doch dann bricht die Politik in ihre





Filmstill aus: »Rafiki – Freunde für immer«

Idylle ein. Naisha und ihre Mutter, die in einem Flüchtlingswohnheim leben, flüchten über Nacht zu Bekannten nach Oslo. Sie haben erfahren, dass sie ausgewiesen werden sollen. Julie findet einen Zettel mit der Adresse, aber leider findet den auch ihr Vater, der Dorfpolizist. Kurzentschlossen fahren Mette und Julie mit dem Nachtzug in die Hauptstadt, um ihre Freundin zu warnen.

**Weiterer Termin: So, 26. März, 15.30 Uhr**

*Eine Veranstaltung des Kommunalen Kinos Freiburg*

**Di, 21. März, 18.00 Uhr, Aula der Hebelschule, Engelbergstr. 2**

## **Vortrag: Das neue Einbürgerungsgesetz**

**mit Rechtsanwalt Harald Schandl**

Im November vergangenen Jahres wurde ein Entwurf des Bundesinnenministeriums für eine Reform des Staatsangehörigkeitsrechts diskutiert. Antragszeiten sollen verkürzt und Hürden abgebaut werden, auch mehr politische Teilhabe und Wertschätzung gegenüber Zugezogenen sollen die Ergebnisse sein.

Doch wie ist die aktuelle Situation in Freiburg? Mehr als 1.500 Einbürgerungsanträge liegen auf dem Amt vor. Die langjährige bisherige Praxis, wonach Anträge nur

bei einem Termin mit einer Wartezeit von 2 Jahren abgegeben werden konnten, ist zum Glück zum 1. März abgeschafft worden. Dennoch dauert die Bearbeitung der Anträge im Durchschnitt ganze 2 Jahre. Mit Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsrechts wird die Anzahl der Anträge zunehmen und somit auch deren Bearbeitungsdauer. In Freiburg kam es daher immer wieder zu Protesten gegen die erschwerten Bedingungen der Einbürgerungen.

*Eine Veranstaltung von Solidarity City in Kooperation  
mit dem Migrant\_innenbeirat der Stadt Freiburg*



Filmstill aus: »Aşk, Mark ve Ölüm« © Kinofreund

**Mi, 22. März, 19.30 Uhr, Kommunales Kino, Urachstr. 40**

**Film: Aşk, Mark ve Ölüm – Liebe, D-Mark und Tod**

**Deutschland 2022 / OmeU / 92 Min. / Regie: Cem Kaya**

Mit den Menschen brachte das Anwerbeabkommen mit der Türkei 1961 auch die Musik der »Gastarbeiter\*innen« nach Deutschland. Cem Kayas dichter Dokumentarfilmessay ist eine Nachhilfestunde in türkisch-deutscher Zeitgeschichte: Fließbandjobs, Heimweh und Familiennachzug, der Basar im Berliner Hochbahnhof Bülowstraße, Xenophobie und Rassismus, die wehmütigen Lieder der frühen Jahre und der Hiphop der Nachwendezeit. Von all dem erzählen die Musiker\*innen, beginnend mit

Metin Türk.z und Yüksel Özkasap über die psychedelischen Derdiyoklar bis zum Rapper Muhabbet.

Umfangreiche Archivrecherche und das Interesse an türkischer Populärkultur sind wiederkehrende Themen in Cem Kayas Werk. Mit »Aşk, Mark ve Ölüm« schafft er ein rhythmisch und lebendig erzähltes Nachschlagewerk der türkischen Musik in Deutschland.

### **Mit Kurzfilm: INVENTUR METZSTRASSE 11.**

**Im Anschluss Live-Musik in der Galerie** mit Murat Coşkun, Yaşar Coşkun und Ibrahim Sarialtın. Sowohl das Koki als auch der Filmverleih REM spenden die Eintrittsgelder für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien. Auch die Spenden für das anschließende Konzert sind ihnen gewidmet.

*Eine Veranstaltung des Kommunalen Kinos in Kooperation mit dem iz3w*

**Do, 23. März, 20.00 Uhr, kulturaggreat, Hildastr. 5**

## **Diskussion: Pressefreiheit Quo Vadis? Ein internationaler und lokaler Blick auf Journalismus**

**mit Roubama Baba-Traoré, Ali Majeed und Appolon Yascha**

Die Hausdurchsuchung im Freien Radio Dreyeckland am 17. Januar 2023 hatte für geflüchtete Journalist\*innen eine besondere Bedeutung. Sie wurden dadurch an ihre Erfahrungen und die Einschränkungen der Pressefreiheit in ihren Herkunftsländern erinnert. Roubama Baba-Traoré, Appolon Yascha und Ali Majeed berichten



Foto: Ali Majeed RDL

darüber, welchen Angriffen sie als Journalist\*innen in Togo, im Irak und in der Türkei ausgesetzt waren und die ein Grund für ihre Flucht nach Deutschland waren.

Radio Dreyeckland schien für sie ein sicherer Ort zu sein. Mit den absurden Hausdurchsuchungen wurde ihnen diese Sicherheit und der Glaube an die Pressefreiheit in Deutschland genommen.

*Eine Veranstaltung von Radio Dreyeckland und Our Voice*

**Fr, 24. März, 14.00 – 20.00 Uhr,  
Südwind, Lorettost. 42**

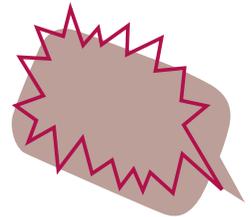
## **Workshop: Argumentieren gegen rechte und diskriminierende Aussagen**

**mit Melani Klarić und Nadja Kaiser  
von Gegenargument**



»Rechte Aussagen machen mich oft sprachlos.« – »Wie kann ich Menschen, die Diskriminierung erfahren, unterstützen?« – »Wie gehe ich mit rechten und diskriminierenden Aussagen im Familien- und Freundeskreis um?«

Solche Fragen beschäftigen viele Menschen. Wir alle sind mit neuen Herausforderungen im Umgang mit rechten und diskriminierenden Positionen konfrontiert – und manchmal verunsichert. Das Argumentationsseminar unterstützt darin, die eigene inhaltliche Position zu stärken sowie mehr Souveränität in der konkreten Situation zu erlangen. Durch eine Vielfalt von interaktiven, wissensvermittelnden und reflektierenden Methoden werden die Teilnehmenden in ihrer unmittelbaren Argumentationssicherheit und politischen Meinungsbildung unterstützt. Hierzu werden ihre Erfahrungen einbezogen und die Umsetzung eigener Gesprächsstrategien und Argumente entlang praxisnaher Situationen exemplarisch erprobt.



**Anmeldung:** [j.bauschert@ewf-freiburg.de](mailto:j.bauschert@ewf-freiburg.de)

*Eine Veranstaltung des Eine Welt Forums Freiburg  
in Kooperation mit Südwind*



Foto: Walter Schlecht

Fr, 24. März, 18.00 Uhr, jos fritz café, Wilhelmstr. 15/1

## Erzählcafé: 30 Jahre Asylbewerberleistungsgesetz – Es reicht!

1993 wurde im Rahmen des »Asylkompromisses« nicht nur das Grundrecht auf Asyl ausgehöhlt, sondern auch das ausgrenzende Asylbewerberleistungsgesetz (AsylBLG) eingeführt. Heute, 30 Jahre später, fordert ein breites Bündnis die Abschaffung dieses Gesetzes.

Zehntausende erhielten in den vergangenen 30 Jahren ausschließlich Sozialhilfe in Sachleistungen, auch in Freiburg. Bereits 1980 wurde in Freiburg eines der ersten Flüchtlingslager in der Geschichte der BRD installiert sowie die Versorgung von Geflüchteten mit Sachleistungen durchgesetzt. Wir haben Geflüchtete eingeladen, die Monate und Jahre mit sozialpolitischen Einschränkungen in Sammellagern leben mussten. Wie haben sie unter dem Diktat einer Sachleistungsversorgung gelebt? Wie sahen ihre Proteste dagegen aus? Wie bewerten sie selbst das Asylbewerberleistungsgesetz?

Die Erfahrungsberichte werden vom Freiburger Medinetz und Aktion Bleiberecht ergänzt.

*Eine Veranstaltung des Arbeitskreises kritische Sozialarbeit (AKS)*

Sa, 25. März, 09.30 – 16.00 Uhr, FAIRburg, Schwarzwaldstraße 6

## Workshop: Wie gehe ich mit (Alltags-)Rassismen um?

Eine Einführung in die Grundlagen von Selfcare gegen Mikroaggressionen für BIPOC mit Jeasuthan Nageswaren



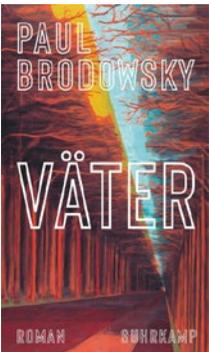
Was heißt Selfcare? Was hat das mit Rassismuskritik zu tun? Wie kann ich in meinem politischen Engagement gut auf mich und meine Ressourcen achten? Dieser Workshop hat Einstiegscharakter und gibt einen Einblick in das Thema Rassismuskritik und schlägt unter Thematisierung von Selfcare, Healing und Resilienz den Bogen zur konkreten Praxis von politischer Bildungsarbeit.

**Zielgruppe:** Menschen mit Rassismuserfahrung

**Anmeldung (bis zum 21.03.):** [info@fairburg.de](mailto:info@fairburg.de)

*Eine Veranstaltung des Interkulturellen Vereins FAIRburg  
und der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit SEZ*

Sa, 25. März, 19.00 Uhr, Adolf-Reichwein-Bildungshaus, Bugginger Str. 83



## Lesung: Paul Brodowsky »Väter«

mit der Autorin Sterna Meinhardt  
und Jenny Warnecke

Ein Jahrhundert deutsche Geschichte steckt in dem Roman »Väter« (Suhrkamp 2023). Auf der Suche nach den Prägungen durch Großväter und Väter spannt der 1980 geborene Paul Brodowsky einen Bogen von der NS-Zeit bis in die Gegenwart – zu seinen eigenen Kindern und seiner Rolle als Vater. Welche überkommenen Ideale und patriarchalen Vorstellungen haben sich in ihn eingeschrieben? Und wie gibt er sie selbst weiter? In

einer schonungslosen Aufarbeitung verdichten sich Erinnerungen, Recherchen und Reflexionen zu einem Bild der BRD nach der Zeit des Nationalsozialismus.

**Eintritt frei, Spenden willkommen**

*Eine Veranstaltung der Lesereihe „Herkunft“ von Literaturhaus Freiburg,  
Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg, Nachbarschaftswerk e.V.,  
Quartierstreff am Lindenwäldle und dem Interkulturellen Verein FAIRburg*

Sa, 25. & So, 26. März, ganztägig,  
Familienzentrum Klara, Büggenreuterstr. 12

## Workshop: From Allyship to Coalition

mit Aileen Puhmann

Angelehnt an Emma Dabiris Thesen (»What white people can do next«) zeigt der Workshop auf, dass es Koalitionen braucht, um Rassismus etwas entgegenzusetzen. Wir beschäftigen uns damit, wie diese Koalitionen aussehen können, warum Allyship nicht ausreicht und wie sich dies auf alle Bemühungen für eine gleichberechtigte Welt auswirkt. Dabei wird die Perspektive von Schwarzen und weißen Bezugspersonen Schwarzer Kinder stets mitgedacht. Der Workshop setzt ein Grundlagenwissen zu Rassismus voraus und richtet sich vor allem an Bezugspersonen Schwarzer Kinder: Eltern, (Wahl-)Familie, Pädagog\*innen etc.

**Referentin:** Aileen Puhmann ist Aktivistin, Mutter und Moderatorin

**Zeiten:** Samstag von 10.00 – 17.00 Uhr, Sonntag von 10.00 – 13.00 Uhr,

**Kosten inkl. Kinderbetreuung** in zwei Altersgruppen: 20–60 €  
nach solidarischer Selbsteinschätzung

**Anmeldung:** [kidayofreiburg@gmail.com](mailto:kidayofreiburg@gmail.com)

*Eine Veranstaltung von Kidayo –  
Initiative für Schwarze/afrodeutsche Kinder  
mit ihren Familien*



Foto: @sharanestone

So, 26. März, 16.00 – 18.00 Uhr,  
Treffpunkt: Ecke Belfortstr. / Wilhelmstr. (vor der Weinstube Agora)

## Stadtrundgang: InOrte — Wie Migrant\*innen Freiburg mitgestalten

InOrte sind Geheimtipp-Orte in Freiburg, die bereits »in« sind oder es gerade werden oder auch historische InOrte, welche die Stadt und seine Viertel schon lange prägen.

Die InOrte wurden von Menschen mit Migrationserfahrung geschaffen. Sie sind offen für alle und verleihen Freiburg – zumindest im Kleinen – den Duft einer Metropole.

Bei der Stadtführung mit Redakteur\*innen der interkulturellen InZeitung entdecken wir gemeinsam viele Freiburger Orte neu und betrachten sie mit einer »interkulturellen Brille«. Wie haben Migrant\*innen städtische Räume belebt und mit eigenen Ideen bereichert? Der geführte Spaziergang führt an einer Reihe solcher interkulturell interessanter InOrte, einige werden auch von innen angeschaut.

**Anmeldung:** [inzeitung@googlemail.com](mailto:inzeitung@googlemail.com)

*Eine Veranstaltung der InZeitung Freiburg*



Foto: InZeitung



Foto: Colectivo Trono



**So, 26. März, 18.00 Uhr, Haus der Jugend, Uhlandstr. 2**

## **Theaterstück mit Workshop: Taquipayanaku – gegen Rassismus und Diskriminierung** mit Colectivo Trono

Das bolivianische Theaterkollektiv Colectivo Trono schafft auf der Bühne Bilder, welche die Botschaften ihrer Stücke ohne viel Sprache vermitteln. Die Schauspieler\*innen mischen Pantomime mit klassischem Theater, Objekttheater und audiovisuellen Elementen. Das Theaterstück »Taquipayanaku – gegen Rassismus und Diskriminierung« erzählt verschiedene, miteinander verbundene Geschichten von Migrant\*innen.

Nach der Aufführung besteht die Möglichkeit, an einem Workshop mit zwei der Schauspieler\*innen teilzunehmen. Dabei werden sich die Teilnehmer\*innen über das Gesehene austauschen und Theaterübungen selbst ausprobieren. Das Theaterstück und der Workshop dauern jeweils 1 Stunde.

*Eine Veranstaltung von fernsicht im izzw*

**Mi, 29. März, 20.00 Uhr, jos fritz café, Wilhelmstr. 15/1**

## **Vortrag: Traum vom Umsturz – Reichsbewegte und Querdenkende** mit Andreas Speit

Sie planten, den Bundestag zu stürmen, Abgeordnete festzusetzen und durch Anschläge auf die Stromversorgung bürgerkriegsähnliche Zustände herbeizuführen. Die »Patriotische Union« plante den Staatsstreich. Feindeslisten mit prominenten Namen sollen geführt worden sein. Das Netzwerk um Heinrich XIII. Prinz Reuß vereint Reichs-

bewegte und Querdenkende, die sich in den vergangenen Monaten radikalisiert haben. Beide Bewegungen haben gemein, dass sie den Staat ablehnen und an Verschwörungsnarrative glauben – und genau wissen, wer Russland in den Krieg gegen die Ukraine getrieben hat. Dahinter steht eine antimoderne Sehnsucht nach einer vermeintlich harmonischen Ursprünglichkeit, in der alles seinen festen Platz hat oder im natürlichen Einklang ist. Die Ablehnung von Aufklärung, Demokratie, Pluralismus und Humanismus beschränkt sich nicht auf das rechte Milieu und sie hat eine lange Geschichte.



Foto: iz3w

*Eine Veranstaltung des Regionalen  
Demokratiezentrums Freiburg*

**Do, 30. März, 19.30 Uhr, ArTik, Haslacher Str. 43**

## **Lesung: Welt im Widerhall oder war das eine Plastiktüte?**

**mit der Autorin Manja Präkels**

»Was geschieht, das können alle sehen« – Manja Präkels nimmt uns in ihrem poetischen Essayband (Verbrecher Verlag 2022) mit auf eine Reise durch die jüngere (ost-)deutsche Geschichte und verschiedene Lebenswelten in Stadt und Land. Erinnerungen an die letzten Jahre der DDR, Begegnungen mit Rotarmisten und das Aufwachsen zwischen Neonazis nach 1990 mischen sich mit Besuchen brandenburgischer Flüchtlingsprojekte der Gegenwart und Reisebildern aus ehemaligen Sowjetrepubliken.

Gemeinsam mit der Autorin und einer Expertin erkunden wir in Lesung und Gespräch die strukturellen Hintergründe bei der Entstehung von rechter Gewalt, von Isolation und dem Gefühl des Zurückgelassenseins.

**Eintritt: 5 €**



Foto: Christoph Voy

*Eine Veranstaltung von samt & anders*



Foto: Lars Springfeld

Fr, 31. März, 21.00 Uhr, ArTik, Haslacher Str. 43

## Theater: Die Falle

von und mit Riadh Ben Ammar

»Die Falle« ist eine Geschichte über die geschlossene EU-Außengrenze und ihre Missverständnisse. Man kann nicht an der Küste leben, ohne die andere Seite wenigstens einmal gesehen zu haben. In Tanger, Algier oder Tunis sitzen selbst die Katzen im Hafen und schauen auf die andere Seite. Alle wollen dahin. Die meisten träumen davon...

Die jungen Leute, die es schaffen, in Europa zu landen, versuchen alles, um nicht wieder mit leeren Händen zurück zu kehren. Illegalität, Kriminalität und die ständige Angst, abgeschoben zu werden sind ihr Alltag.

**FÜR DAS RECHT AUF BEWEGUNGSFREIHEIT!**

*Eine Veranstaltung von Afrique Europe Interact*

Im Anschluss ab ca. 23.00 Uhr im ArTik:

## Club Night: Techno gegen Rassismus

mit der Bretterbude

Techno ist vielfältig. Die Bretterbude und Radio Dreyeckland bringen die Beats für die Internationalen Wochen gegen Rassismus.



Foto: Bretterbude



Foto: Bretterbude

## A-Z: Balout Krew, Blue Bitch, Maximize, MIU LING.

Einen Mitschnitt des Abends gibt es am 14. April auf Radio Dreyeckland ab 22.30 Uhr im Bretterfunk zu hören. Aktuelle Infos zur Party unter [www.bretterbu.de](http://www.bretterbu.de)

*Eine Veranstaltung der Bretterbude in Kooperation mit Radio Dreyeckland*

Mi, 05. April, 16.00 Uhr, Radio Dreyeckland,  
102,3 MgH, [www.rdl.de](http://www.rdl.de)

## Radio: Our Voice – Die Stimme der Unsichtbaren



Foto: Our Voice

Auch dieses Jahr wird Our Voice über die Aktivitäten der Wochen gegen Rassismus berichten!

Die Redakteur\*innen von Our Voice nehmen dich mit in ihre Vergangenheit als Journalist\*innen in ihrem Herkunftsland: der Beruf, der Kampf für die Meinungsfreiheit, der Maulkorb, die Repression, die Flucht und heute das prekäre Leben in Deutschland.

Verpasse nicht das **Our Voice Spezial** zu den Wochen gegen Rassismus!

*Eine Veranstaltung der Our Voice Redaktion von Radio Dreyeckland*



Foto: Antifa Saar / Projekt AK

Do, 06. April, 20.00 Uhr, Susi Café, Vaubanallee 2

## Vortrag: **Spur 23 – Der Mordfall Samuel Yeboah**

mit **Andreas Morlo**

In der Nacht vom 19. September 1991 legten unbekannte Täter Feuer in einer Geflüchtetenunterkunft in Saarlouis im Saarland. Der im Dachgeschoss wohnende 27-jährige Samuel Kofi Yeboah erlitt schwerste Verbrennungen, an deren Folgen er wenige Stunden später verstarb. Zwei weitere Bewohner zogen sich durch Sprünge aus den Fenstern schwere Verletzungen zu. Die Polizei stellte die Ermittlungen nach nur elf Monaten ohne Ergebnis ein.

Fast 30 Jahre nach der Tat wurden 2019 die Ermittlungen nach einem Zeugenhinweis überraschenderweise wiederaufgenommen und erstmals konnte ein Tatverdächtiger präsentiert werden. Seit November vergangenen Jahres findet ein Prozess wegen Mordes, versuchten Mordes in 20 Fällen und Brandstiftung mit Todesfolge vor dem Oberlandesgericht Koblenz statt.

Der Vortrag wird über die Hintergründe der rassistischen Tat, den Umgang der Stadt Saarlouis mit der Ermordung Samuel Yeboahs und von dem aktuellen Gerichtsprozess berichten. Der Referent Andreas Morlo arbeitet für die Heinrich-Böll-Stiftung Saar in Saarbrücken.

*Eine Veranstaltung des Mietshäuser Syndikats Susi Freiburg*

# Internationale Wochen gegen Rassismus

vom 16. März bis zum 6. April 2023

Veranstalter\*innen, Kooperationspartner\*innen und Sponsor\*innen

**interact**  
afrique-europe

**abr** aktion  
Bleiberecht

**aks** arbeitskreis  
kritische  
soziale arbeit  
Freiburg

**ARTIK**

**BRETT  
BUDE**



eine  
welt  
forum  
freiburg

**FAIRburg e.V.**

**fern**sicht

freiburg-postkolonial.de

**in** Zeitung

**iz3w**

**KINO**  
kommunales  
im alten  
Wiehrebahnhof

**Kidayo**

**LITE  
RATUR  
HAUS  
FREI  
BURG**

**Migrant\_innenbeirat  
der Stadt Freiburg**

**OUR  
VOICE**

**radio** **dreyeckland**  
102.3 mhz

**Samt &  
Sand**



**SUSI**

**STÄDTISCHE MUSEEN Freiburg**  
IM BREISGAU

**Demokratie vor Ort**  
Baden-Württemberg

**DEMOKRATIEZENTRUM  
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Gefördert durch

  
Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR SOZIALE, LEBENSQUALITÄT UND INTEGRATION

Gefördert durch

  
Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Partnerschaft für  
**DEMOKRATIE**  
FREIBURG

**Freiburg**  
IM BREISGAU

Gemäß §6, Absatz 1 des Versammlungsgesetzes schließen wir Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, von allen Veranstaltungen der Reihe aus.

**respect!**

Freiburger Netzwerk für  
kritische Bildungsarbeit

[www.respect-freiburg.net](http://www.respect-freiburg.net)